

**André Weßel/Friederike von Gross (Hrsg.)**

## **Aufwachsen mit KI**

**Medienbildung, Datenschutz und digitale Selbstbestimmung  
im Kindes- und Jugendalter**



**André Weßel/Friederike von Gross (Hrsg.)**

## **Aufwachsen mit KI**

**Medienbildung, Datenschutz und digitale Selbstbestimmung  
im Kindes- und Jugendalter**

**Beiträge aus Forschung und Praxis**

**Prämierte Medienprojekte**

**André Weßel/Friederike von Gross (Hrsg.)**

## **Aufwachsen mit KI**

**Medienbildung, Datenschutz und digitale Selbstbestimmung  
im Kindes- und Jugendalter**

**Beiträge aus Forschung und Praxis – Prämierte Medienprojekte**

## **Dieser Band wurde gefördert vom**

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)

## **Herausgeber**

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur  
in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (GMK)

## **Anschrift**

GMK-Geschäftsstelle  
Obernstr. 24 a  
33602 Bielefeld  
fon 0521/677 88  
email gmk@medienpaed.de  
homepage www.gmk-net.de

## **Redaktion**

André Weßel  
Dr. Friederike von Gross  
Tanja Kalwar

## **Lektorat**

Tanja Kalwar

## **Titelillustration**

kopaed

## **Druck**

Memminger MedienCentrum, Memmingen

© kopaed 2026  
Arnulfstraße 205  
80634 München  
fon 089/688 900 98  
fax 089/689 19 12  
email info@kopaed.de  
homepage www.kopaed.de

ISBN 978-3-96848-210-1

**bild+begegnung e.V.**

## **Atlas der Bäume**

**(Kategorie A „Projekte von und mit Kindern“)**

Der von Grundschulkindern selbst gestaltete *Atlas der Bäume* lässt Kinder Gestalt und Leben der Bäume ganzheitlich erfahren. Medien dienen dabei der tieferen Erkundung und kreativen Verarbeitung sowie Dokumentation des Gesehenen. In eintägigen Workshops arbeiten die Kinder in Kleingruppen jeweils zu drei Bäumen mit wechselnden Medien wie Fotografie, Sound und Sprache. Sie rappen, fotografieren, dichten und spielen Szenen. So entstehen individuelle Beiträge, die zu einem gemeinsamen Baumporträt zusammengefügt werden. Diese werden im *Atlas der Bäume* – einer interaktiven Karte – verzeichnet.

### **Thema**

*Atlas der Bäume* ist ein medienpädagogisches Projekt für Grundschul Kinder, das digitale Medien mit Naturerfahrung verbindet.

### **Zielgruppe/n**

Grundschul Kinder

### **Methoden**

Die Methode des Projekts basiert auf der Verbindung von Naturerfahrung, kreativer Medienarbeit und rotierender Gruppenarbeit. Das Vorgehen ist klar strukturiert, lässt aber viel Raum für spontane Wahrnehmungen und eigene Ideen der Kinder. *Atlas der Bäume* nutzt ein rotierendes Gruppenmodell, in dem Kin-

der mithilfe von Videos, Audios und Fotos drei Bäume im Umfeld der Schule erforschen. Ein Morgenkreis, kompakte Arbeitsphasen, niedrigschwellige Technik und ein unmittelbares gemeinsames Screening strukturieren den Tag. Die Ergebnisse werden über QR-Codes als medienpädagogische Verbindung zwischen Natur, Technik und Teilhabe im Stadtraum sichtbar.

### **Projektlaufzeit**

2024 bis auf weiteres

### **Ergebnisse**

Foto- und Soundbeiträge zu jedem Baum, der besucht wurde. Diese werden mit der Klasse oder im größeren Kreis betrachtet oder können in Kombination mit einer digitalen Karte online abgerufen werden. An den Bäumen wird ein QR-Code auf einer kleinen Holzscheibe befestigt, der zur Projektseite führt. So stehen die Medienprodukte der Kinder auch für Passant\*innen nachhaltig zur Verfügung.

---

### **Kontakt**

bild+begegnung e.V.  
E-Mail: [info@bild-und-begegnung.de](mailto:info@bild-und-begegnung.de)  
Web: <https://bild-und-begegnung.de> |  
<https://atlasderbaeume.de/2025/06/14/atlas-der-baeume/>

## Im Interview

### Atlas der Bäume

**bild+begegnung e.V.**

**Tanja Bächlein und Arne Bunk**

#### ***Herausragendes und Spezielles***

##### ***Was ist das Besondere an Ihrem Projekt?***

Welche Bäume gibt es in der Stadt, im Umfeld der Schule? Die Kinder gehen im Projekt in den Dialog mit drei Stadtbäumen. Naturerfahrungen in Kombination mit der Nutzung von Spiegelreflexkameras (DSLR-Kameras), Mikrofonen und Silent-Disco-Kopfhörern ermöglichen eine Annäherung an den porträtierten Baum. Die Ergebnisse, in Form von kurzen Fotofilmen, sind für alle Teilnehmenden – auch die Anleiter\*innen – überraschend, weil keine Gruppe weiß, was die anderen Gruppen produziert haben. Es handelt sich um ein sehr schnelles Format, jede Gruppe hat ca. 45 Minuten Zeit pro Baum und Medium. Die Geschwindigkeit, in der die Beiträge produziert werden, ist auch Teil des Konzepts. Oft sind es die ersten Eindrücke, die ersten Gedanken, die aufgenommen oder ausgesprochen werden.

#### ***Ziele und Methoden***

##### ***Welche medienpädagogischen Ziele werden mit welchen Methoden verfolgt?***

Die Kinder arbeiten in wechselnden Kleingruppen jeweils zu einem Baum und mit einem Medium: Fotografie, Sound und Sprache. Die Soundgruppe nutzt ein Silent-Disco-Set mit Funkkopfhörern und schafft so einen gemeinsamen Hörraum. Die Fotogruppe fotografiert mit eigenen DSLR-Kameras, auch mit Spiegeln für besondere Perspektiven. Jedes Kind nutzt eine Kamera. Die Theatergruppe entwickelt kleine Szenen, Gedichte oder Faktenbeiträge und nimmt diese als kurze Performances auf. Durch ein rotierendes Prinzip wechseln die Kindergruppen das Medium und den Baum (sowie die Anleiter\*innen). Das entstandene Bild- und Ton-

material wird noch am selben Tag zusammengefügt und mit den Teilnehmenden geschaut: eine Gruppenarbeit, bei der niemand das Ergebnis vor der Präsentation kennt. Die Beiträge werden anschließend in eine digitale Karte eingebunden und sind u.a. über QR-Codes an echten Bäumen im Stadtraum abrufbar. So wird die Medienkompetenz und Teilhabe kreativ, solidarisch und prozessorientiert gestärkt. Ziel ist die kreative Nutzung der Medien in einem für die Schüler\*innen neuen Format.

#### ***Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte***

##### ***a) Welche Vorkenntnisse hatten die Teilnehmer\*innen?***

Fotografie war den Kindern meist nur als Smartphonefunktion vertraut. Auch Mikrofone und Audiorekorder waren für viele neu. Ihr Baumwissen variierte: Einige interessierten sich bereits für Baumarten, andere hatten durch den Sachunterricht Vorkenntnisse zu Klimawandel und Stadtgrün. Das Erzählen und Einsprechen kannten viele aus Podcastprojekten in der Schule.

##### ***b) Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?***

Die Kinder setzen sich mediengestalterisch mit den Bäumen auseinander. Sie erfahren, dass es in den Fotofilmen eine Bild- und eine vielschichtige Tonebene gibt, die sich ergänzen und in Kombination unterschiedliche Wirkungen erzielen können. Ihre visuelle, auditive und räumliche Wahrnehmung wird geschult. Während und nach der Präsentation können sich alle Teilnehmenden reflektierend mit den entstandenen Medienprodukten auseinandersetzen.

### ***c) Welche Kenntnisse haben die Teilnehmenden erworben?***

Die Kinder haben den sicheren Umgang mit digitalen Spiegelreflexkameras, die Benutzung von Mikrofonen und das Erzeugen von Sounds gelernt. In kreativen Prozessen in der Kleingruppe gestalteten sie gemeinsam die Beiträge. Sie konnten sich kreativ forschend mit den Bäumen in ihrer Umgebung beschäftigen und ihr Wissen über Stadtbäume und deren ökologische Bedeutung erweitern. Darüber hinaus gestalteten die Kinder die Beiträge der Sound- und Sprachgruppe vollständig selbst: Sie entwickelten Inhalte in der Kleingruppe, probten gemeinsam und nahmen erst auf, wenn sie mit dem Ergebnis zufrieden waren. Dadurch behielten sie die Regie über den gesamten Prozess und erfuhren, wie es ist, einen eigenen kreativen Beitrag von der Idee bis zur finalen Aufnahme verantwortungsvoll zu gestalten.

### ***Probleme und Grenzen***

***Gab es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie wurden diese Probleme bewältigt?***

Herausfordernd war vor allem der sehr enge zeitliche Rahmen: 45 Minuten pro Medium und Baum erfordern klare Abläufe und viel Flexibilität. Da die Gruppen parallel arbeiteten, mussten alle Anleiter\*innen permanent koordiniert sein, um sich zwischen den Einheiten kurz zu treffen und die Gruppe zu wechseln. Außerdem brauchten die Kinder teilweise Unterstützung beim konzentrierten Arbeiten im Außenraum, da es in der Nähe der Schule oft laut und unruhig war. Organisatorisch war es wichtig, dass die Lehrkräfte nicht als eigene Produktionsgruppe beteiligt waren, sondern pädagogische und organisatorische Aufgaben übernahmen, was den Ablauf entlastete.



© bild+begegnung e.V.

### ***Technik***

***Welche technischen Voraussetzungen müssen für Projekte wie Ihres gegeben sein?***

- Mehrere DSLR-Kameras, idealerweise pro Kind oder pro Zweiergruppe
- Mikrofone (Handmikrofone oder Rekorder)
- Silent-Disco-Set mit Funkkopfhörern für gemeinsames Hören
- Laptops zur schnellen Zusammenstellung der Beiträge
- Möglichkeit, QR-Codes zu generieren und zu befestigen
- Internetzugang (für die spätere Einbindung in die digitale Karte)
- Optional: Spiegel oder kleine Tools für experimentelle Perspektiven
- Wichtig ist außerdem: robuste Technik, da draußen gearbeitet wird, sowie Akkus und Speichermedien in ausreichender Menge

## **Tipps für die Praxis**

*Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessierten geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?*

Neben der inhaltlichen Vorbereitung mit Baumexpert\*innen ist der Morgenkreis zentral: Er schafft Ruhe, Orientierung und öffnet ein Gesprächsfeld, in dem Fragen, Sorgen und Interessen der Kinder sichtbar werden. Hier hatten wir auch Bücher für die Baumbestimmung mitgebracht und einen kleinen Feldahorn im Topf in die Mitte gestellt. So wurde anschaulich in das Thema eingeführt. Das Sichten des entstandenen Materials noch am Tag der Entstehung stärkt die Selbstwirksamkeit.

### **Motivation**

*a) War es notwendig, die Zielgruppe für das Projekt zu motivieren? Wenn ja, warum und wie?*

Grundschul Kinder bringen ein hohes Interesse an Natur mit. Fast jedes Kind hatte sofort eine persönliche Baumgeschichte. Die Themen Hitze, Schatten und Klimaanpassung spielen für sie bereits eine Rolle. Die Lust, professionelle Technik auszuprobieren, war ein zusätzlicher Motivationsfaktor.

*b) Was hat den Teilnehmenden besonders viel Spaß gemacht?*

Besonders spannend fanden die Kinder das Fotografieren mit „echten“ Kameras und auch das Wahrnehmen kleiner Details wie Insekten oder Moos an der Rinde. Außerdem hatten sie großen Spaß am Erfinden und erzählen eigener Geschichten, z.B. aus der Perspektive des Baumes gesprochen. Durch das gemeinsame Hören mit den Funkkopfhörern sind sie, wie manche erzählten, in eine andere Welt eingetaucht. Am Ende war die Überraschung groß, das Produzierte der anderen zu sehen.

*c) Und was fanden Sie selbst besonders motivierend?*

Wir fanden es toll, dass wir unser Wissen über Bäume im Allgemeinen vertiefen konnten und im Austausch mit den Kindern bestimmte Fragen diskutiert haben. Wir haben die Verbindung von Naturerfahrung und Medienarbeit geschätzt und waren begeistert von der Vielfalt der entstandenen Beiträge. Besonders motivierend war das gemeinsame Screening, bei dem sich immer wieder neue Bild-Ton-Kombinationen ergaben – ein Moment echter kollektiver Kreativität.

### **Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts**

*a) Welche Veränderungen haben sich durch die Medienprojekte in der Zielgruppe, in Ihrer Einrichtung oder den beteiligten Einrichtungen, im Stadtteil etc. ergeben?*

Die QR-Codes an den Bäumen im Stadtteil sorgen dafür, dass die Projektergebnisse dauerhaft im Alltag der Kinder präsent sind. Sie zeigen anderen den Code, erzählen von „ihrem Baum“ und bringen das Projekt in ihre Familien und den Stadtteil hinein. Auch Lehrkräfte haben das Projekt weitergetragen und nutzen die Beiträge teilweise im Unterricht.

*b) Läuft das Projekt noch und wenn ja, wie lange? Oder gibt es Anschlussprojekte?*

2025 wurde das Projekt in Marbach am Neckar fortgeführt, mit zehn neuen Workshoptagen an einer Grundschule und einer freien Schule. Weitere Kooperationen sind geplant.

### **Themen**

*Welche Themen (Inhalte) waren im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?*

Schon in Vorgesprächen teilten uns Lehrkräfte die Fragen der Kinder mit. Hier gab es z.B. die Frage, ob Bäume miteinander sprechen und welche Lebewesen auf einem Baum wohnen. Auch der Zusammenhang zwischen Stadtbäumen und Klimaschutz war für sie interessant. Die Arbeit mit den Medienwerkzeugen und



deren kreativer Nutzung, um sich Themen zu nähern, war für alle Kinder spannend.

### ***Trends und Interessen der Zielgruppe***

**a) Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in Ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell?**  
Die Kinder hören Podcasts, sehen kurze Clips und viele interessieren sich für Geräuschkwelten wie ASMR oder Musik. Bilder und Memes spielen eine große Rolle. Sie sind es gewohnt, Medien schnell und intuitiv zu nutzen.

**b) Wie geht man in Ihrer Einrichtung/wie gehen Sie evtl. darauf ein?**

Wir knüpfen an diese intuitive Mediennutzung an, verlangsamen aber bewusst: Statt durchzuscrollen, setzen die Kinder sich mit einem Baum auseinander. Statt schnelle Effekte zu suchen, entdecken sie Klangräume und Bildetails. Wir schaffen damit eine medienpädagogische Gegenbewegung: digitale Tools nutzen, um reale Umgebung bewusst wahrzunehmen.

### ***Perspektiven***

***Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs***

**a) für die medienpädagogische Projektarbeit in Ihrer Einrichtung?**

Atlas der Bäume zeigt uns, wie stark Kinder von der Verbindung aus Erleben und Lernen in der Natur und Medienpraxis profitieren. Wir möchten das Format weiterentwickeln, z.B. für andere Altersgruppen oder durch Themen wie Stadtplanung, Architektur und Kunst im öffentlichen Raum oder Umweltthemen.

**b) für medienpädagogische Projektarbeit generell?**

Medienpädagogische Projekte gewinnen an Stärke, wenn sie Orte und Themen außerhalb des Klassenzimmers einbeziehen. Projekte wie dieses fördern Wahrnehmung, Kreativität, Nachhaltigkeit und Teilhabe. Sie zeigen außerdem, dass Medienarbeit nicht nur Bildschirmarbeit ist.

## **Struktur und Rahmen**

*Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?*

Ausreichende Förderung ist entscheidend, um Workshops mit stabilem Personalschlüssel durchzuführen. Hilfreich ist außerdem:

- Kooperation mit engagierten Lehrkräften (wir hatten eine Ausschreibung zum Projekt)
- Kurze Wege zwischen Schule und Projektorten
- Multiprofessionelle Teams (Medien, Kunst, Biologie, Theater etc.)
- Zeit für Präsentationen und Austausch zwischen Klassen

Die Förderung des Projektfonds Medien und Bildung Hamburg hat diese Bedingungen geschaffen.

## **Feedback**

*Gab es abschließend seitens der Zielgruppe Verbesserungsvorschläge oder weiterführende Ideen bezüglich Ihres Projektes?*

Eine Lehrerin machte den Vorschlag, beim nächsten Projekt die Stadtmitte oder den Hafen von Hamburg aufzusuchen, weil die Kinder selten aus ihrem Stadtteil herauskommen. Hier könnten die Kinder dann zu anderen Themen künstlerisch arbeiten.

## **Interviewpartner\*innen**

**Arne Bunk:** Bildender Künstler und Filmemacher; Studium an der HFBK Hamburg und der Akademie der bildenden Künste Wien; staatlich anerkannter Erzieher; seine Kurzfilme sind in Kunstaustellungen und auf internationalen Festivals zu sehen; 2006 – 2022 künstlerischer Filmvermittler bei der KurzFilmSchule Hamburg; gründete 2018 zusammen mit Tanja Bächlein den Verein bild+begegnung e.V., der vor allem Medienprojekte mit jungen Menschen durchführt und sich für forschendes Lernen einsetzt.

**Tanja Bächlein:** Studium der Visuellen Kommunikation an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg (HFBK); setzt sich in ihren fotografischen Arbeiten vor allem mit Architektur und Raum auseinander; war als Grafikerin u.a. für den Norddeutschen Rundfunk tätig; kochte drei Jahre für und mit den Schüler\*innen einer Demokratischen Schule; realisiert gemeinsam mit Arne Bunk Kurzfilme und arbeitet als Kunstvermittlerin.

---

## **Lizenz**

Der Artikel steht unter der Creative Commons Lizenz **CC BY-SA 4.0**. Die Namen der Urheber\*innen (siehe Interviewpartner\*innen) sollen bei einer Weiterverwendung genannt werden. Wird das Material mit anderen Materialien zu etwas Neuem verbunden oder verschmolzen, sodass das ursprüngliche Material nicht mehr als solches erkennbar ist und die unterschiedlichen Materialien nicht mehr voneinander zu trennen sind, muss die bearbeitete Fassung bzw. das neue Werk unter derselben Lizenz wie das Original stehen. Details zur Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>.

Einzelbeiträge werden unter [www.gmk-net.de/publikationen/artikel](http://www.gmk-net.de/publikationen/artikel) veröffentlicht.